

Martin Sumbert

## Sauberer Strom für die Schulen der Schulstiftung

### 1,25 Mio kg CO<sub>2</sub> Einsparung pro Jahr



Ein bedeutendes Anliegen unserer Schulen und der Schulstiftung ist die Verantwortung für die Schöpfung in unserer einen Welt. Diesem Auftrag kommen unsere Schulen in vielfältiger und unterschiedlicher Weise nach. Es ist somit konsequent und richtig, dass auch im Bereich der Stromversorgung Entscheidungen getroffen wurden, die uns dem Ziel, mit unseren endlichen Ressourcen schonend umzugehen und gleichzeitig das Klima zu schützen, näher bringen.

Ab dem 1. Januar 2005 werden alle Schulen und Einrichtungen der Schulstiftung mit Strom versorgt, der ausschließlich aus regenerativen Energiequellen stammt oder aus Anlagen, die mit der Technik der Kraft-Wärme-Kopplung arbeiten, d. h. Anlagen, die eine Primärenergienutzung von bis zu 90 % haben (herkömmliche Großkraftwerke haben einen Energienutzungsgrad von ca. 35 – 40 %). Durch diese Art der Stromversorgung wird der CO<sub>2</sub>-Ausstoß unserer Schulen um jährlich ca. 1,25 Millionen Kilogramm reduziert.

Mit den Elektrizitätswerken Schönau konnte ein Stromanbieter gewonnen werden, der all unseren Anforderungen gerecht wird und ab 2005 zwölf von vierzehn Schulstandorten mit sauberem Strom versorgt. Das St. Dominikus-Gymnasium in Karlsruhe und die Liebfrauenschule in Sigmaringen werden wie bisher von ihren Stadtwerken versorgt, die ihren Strom für die Schulen allerdings in derselben Weise zur Verfügung stellen wie die Elektrizitätswerke Schönau.

Auch bei der Modernisierung bestehender Heizungsanlagen setzt die Schulstiftung auf nachwachsende Rohstoffe und die Kraft-Wärme-Kopplung: An der Heimschule Lender und der Heimschule St. Landolin wurden in den letzten Jahren hochmoderne Holz hackschnitzelanlagen zur Wärmeerzeugung installiert, an der Heimschule St. Landolin sogar in Kombination mit einem hocheffizienten Blockheizkraftwerk. Dass dies auch eine unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten richtige Entscheidung war, zeigen uns die immer weiter steigenden Rohöl- und Gaspreise.

Neben einer verstärkten Nutzung regenerativer Energiequellen und einer effizienteren Ausnutzung der fossilen Energiequellen ist natürlich auch der sparsame

Umgang mit Energie insgesamt von zentraler Bedeutung. Hier konnten unsere Schulen in den letzten Jahren erfreuliche Fortschritte erzielen: während die Schülerzahlen in den letzten fünf Jahren um ungefähr 10% angestiegen sind, ist der Gesamtwärmeverbrauch aller Stiftungsschulen im selben Zeitraum um ca. 10% gesunken. Auch im Bereich des Stromverbrauchs kann man erfreulicherweise feststellen, dass trotz steigender Schülerzahlen und dem Einsatz von immer mehr elektrischen Geräten (z. B. Computer) der Stromverbrauch aller Stiftungsschulen per Saldo konstant gehalten werden konnte. Der sparsame und verantwortungsvolle Umgang mit Energie schafft natürlich auch eine finanzielle Entlastung. Einige unserer Schulen partizipieren unmittelbar an dieser finanziellen Entlastung, indem sie das sogenannte Fifty-fifty-Modell in Anspruch nehmen. Hierbei teilen sich Schulstiftung und Schule den Gewinn aus der eingesparten Energie – die Umwelt gewinnt in jedem Fall zu 100%.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass der Strombezug von den Elektrizitätswerken Schönau nicht mit Mehrkosten verbunden ist, im Gegenteil: sie liefern den Strom für die Schulstiftung sogar zu günstigeren Konditionen als die bisherigen Stromversorger. Nachfolgend finden Sie einen sehr interessanten Bericht über die Hintergründe der Entstehung und über die Ziele der Elektrizitätswerke Schönau. Natürlich sind wir mit all unseren Schulen noch lange nicht am Ziel einer klima- und umweltfreundlichen Schule, wir sind jedoch mit Sicherheit auf dem richtigen Weg.